

Beziehung zum Göttlichen

Andachtstexte

Im Namen Gottes, des Höchsterhabenen, des Heiligsten. Aller Preis, alle Herrlichkeit steht dem heiligen und herrlichen Hof des unumschränkten Herrn zu, der von Ewigkeit zu Ewigkeit im Mysterium Seines eigenen göttlichen Wesens ruht, der seit unvordenklichen Zeiten und immerdar inmitten Seiner erhabenen Ewigkeit verweilt, erhaben über Verständnis und Streben aller erschaffenen Wesen. Das Zeichen Seiner unvergleichlichen Offenbarung, wie Er sie schuf und der Wirklichkeit aller Wesen aufprägte, ist ihre Machtlosigkeit, Ihn zu erkennen. Das Licht, das Er über alle Dinge ergoß, ist nur der Glanz Seines eigenen Selbstes. Er selbst ist allezeit unermesslich erhaben über jede Verbindung mit Seinen Geschöpfen. Er hat die ganze Schöpfung so gestaltet, daß alle Dinge am Tag der Auferstehung aufgrund der ihnen angeborenen Fähigkeiten vor Gott bezeugen können, daß Ihm keiner gleicht oder ebenbürtig ist und Er über alle Gleichheit, Ähnlichkeit oder jeden Vergleich geheiligt ist. Er war und ist immer einzig und unvergleichlich in der erhabenen Herrlichkeit Seines göttlichen Seins, und Er war seit je unbeschreiblich machtvoll in der Erhabenheit Seiner höchsten Herrschaft.

Der Báb, Eine Auswahl aus Seinen Schriften

Die Nähe Gottes

Reinigt euer Herz von der Liebe zur Welt, eure Zunge von Verleumdung, eure Glieder von allem, was euch abhält, in die Nähe Gottes, des Mächtigen, des Allgepriesenen, zu gelangen...

Wisset, daß der Ruhm eines Dieners in seiner Nähe zu Gott liegt und daß nichts ihm nützen kann, so er sich Ihm nicht naht, selbst wenn er über die ganze Schöpfung herrschte.

Bahá'u'lláh, Anspruch und Verkündigung

Die Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen war und wird immer sein, ihn zu befähigen, seinen Schöpfer zu erkennen und in Seine Gegenwart zu gelangen...

Wer immer den Tagesanbruch göttlicher Führung anerkennt und Seinen heiligen Hof betritt, ist Gott nahegekommen und hat Seine Gegenwart erreicht, eine Gegenwart, die das wahre Paradies ist und für das die erhabensten Wohnstätten des Himmels nur ein Sinnbild sind.

Bahá'u'lláh, Ährenlese

Der Reichtum der anderen Welt ist die Gottnähe.

Nähe zu Gott wird durch Hingabe an Ihn, durch Eintritt in sein Königreich und durch den Dienst an der Menschheit möglich; sie wird durch Einheit mit der Menschheit und durch Güte zu allen erreicht; sie hängt ab vom Forschen nach Wahrheit, vom Erwerb lobenswerter Tugenden, dem Dienst für den Weltfrieden und persönlicher Heiligung. Mit einem Wort: Nähe zu Gott verlangt Selbstaufopferung, Loslösung und völlige Hingabe an Ihn. Gottnähe bedeutet Gottähnlichkeit.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen/Promulgation of Universal Peace

Gottähnlichkeit

O Sohn des Seins!

Gedenke Meiner auf Meiner Erde, damit Ich deiner gedenke in Meinem Himmel. So werden Meine Augen und deine Augen erquickt.

Bahá'u'lláh, Verborgene Worte

O Sohn des Thrones!

Dein Ohr ist Mein Ohr — höre damit; dein Auge ist Mein Auge — schaue damit, auf dass du tief im Herzen Meine höchste Heiligkeit bezeugest und Ich in Mir deine erhabene Stufe bestätige.

Bahá'u'lláh, Verborgene Worte

O Sohn des Seins!

Liebe Mich, damit Ich dich liebe. Wenn du Mich nicht liebst, kann Meine Liebe dich niemals erreichen. Erkenne dies, o Diener!

Bahá'u'lláh, Verborgene Worte

O Sohn des Seins!

Dein Herz ist Meine Wohnstatt. Heilige es für Mein Kommen. Dein Geist ist der Ort Meines Erscheinens. Läutere ihn für Meine Offenbarung.

Bahá'u'lláh, Verborgene Worte

Der Heilige Geist

Ein Mittel ist erforderlich, um zwei Extreme zueinander in Beziehung zu bringen. Reichtum und Armut, Fülle und Mangel: ohne vermittelnde Macht wäre keine Beziehung zwischen diesen beiden Gegensatzpaaren möglich.

So können wir sagen, dass es einen Mittler zwischen Gott und den Menschen geben muss, und dieser ist kein anderer als der Heilige Geist, der die erschaffene Erde mit dem "Unausdenkbaren", mit der göttlichen Wirklichkeit, in Beziehung bringt.

'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris

Gott erschuf in uns einen göttlichen, heiligen Geist - den menschlichen Geist mit seinen Verstandeskräften, die sich über die Naturgewalten erheben. Durch ihn können wir die Höhenflüge des Geistes genießen und die Welt erleuchtet sehen.

'Abdu'l-Bahá, Star of the West

O Diener Gottes! Ich versichere dir nun: Wenn dein Gemüt frei und rein von allen Worten und Gedanken und dein Herz ganz zum Reiche Gottes hingezogen wird, wenn es alles außer Gott vergißt und mit Seinem Geiste Zwiesprache hält, dann wird dir der Heilige Geist mit einer Kraft beistehen, die dich fähig macht, alles zu durchschauen. Wie ein blendender Funke, der alles erhellt, wie eine leuchtende Flamme am Zenit des Himmels wird er dich lehren, was du nicht weißt vom Geheimnis des Weltalls und der göttlichen Lehre.

'Abdu'l-Bahá, Bahá'í World Faith

Gebet

O Du gütiger Herr!

Du hast die ganze Menschheit aus dem gleichen Stamm erschaffen. Du hast bestimmt, dass alle der gleichen Familie angehören. In Deiner heiligen Gegenwart sind alle Deine Diener, die ganze Menschheit findet Schutz in Deinem Heiligtum. Alle sind um Deinen Gabentisch versammelt, alle sind erleuchtet vom Lichte Deiner Vorsehung.

O Gott! Du bist gütig zu allen, Du sorgst für alle, Du beschütze alle, Du verleihst allen Leben. Du hast einen jeden mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, und alle sind in das Meer Deines Erbarmens getaucht.

O Du gütiger Herr! Vereinige alle. Gib, dass die Religionen in Einklang kommen, und vereinige die Völker, auf dass sie einander ansehen wie eine Familie und die ganze Erde wie eine Heimat. O dass sie doch in vollkommener Harmonie zusammenlebten!

O Gott! Erhebe das Banner der Einheit der Menschheit.

O Gott! Errichte den Größten Frieden.

Schmiede Du, o Gott, die Herzen zusammen.

O Du gütiger Vater, Gott! Erfreue unsere Herzen durch den Duft Deiner Liebe. Erhelle unsere Augen durch das Licht Deiner Führung. Erquicke unsere Ohren mit dem Wohlklang Deines Wortes und beschütze uns alle in der Feste Deiner Vorsehung. Du bist der Mächtige und der Kraftvolle, Du bist der Vergebende und Du bist der, welcher die Mängel der ganzen Menschheit übersieht.

'Abdu'l-Bahá, Bahá'í-Gebete

Vertiefung: Emanation

Die Abhängigkeit der Geschöpfe von Gott ist eine Abhängigkeit der Emanation, das heißt, die Geschöpfe emanieren aus Gott, aber treten nicht aus Ihm heraus. Die Verbindung ist die der Emanation und nicht die der Manifestation. Das Licht der Sonne emaniert aus ihr, aber es tritt nicht aus ihr heraus. Das Ins-Dasein-Treten durch Emanation gleicht dem Erscheinen der Strahlen des Lichtes der Horizonte der Welt, das heißt, das heilige innerste Wesen der Sonne der Wahrheit erfährt keine Teilung und steigt nicht zur Stufe der Geschöpfe herab. In gleicher Weise wird auch der Sonnenball nicht geteilt und steigt nicht zur Erde nieder, sondern die Strahlen der Sonne, die ihr Segen sind, emanieren aus ihr und erhellen die dunklen Körper.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Das Hervorgehen durch Emanation gleicht dem Hervorkommen der Handlung vom Handelnden, der Schrift vom Schreiber. Die Schrift emaniert also aus dem Schreiber, die Rede aus dem Redner, und in gleicher Weise emaniert der Menscheng Geist aus Gott. Es ist nicht so, daß er aus Gott austritt - das heißt, kein Teil hat sich von der göttlichen Wirklichkeit gelöst, um in den menschlichen Körper einzugehen. Nein, wie die Rede aus dem Redner emaniert, so erscheint der Geist im Körper des Menschen.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Der Menscheng Geist ist mit Beziehung auf Gott abhängig durch Emanation, so wie die Rede aus dem Redner und die Schrift aus dem Schreiber hervorgehen, das heißt, der Redner wird nicht selbst zur Rede und der Schreiber zur Schrift, sondern sie gehen vielmehr durch Emanation hervor. Der Redner behält seine vollständige Fähigkeit und Kraft, und die Rede emaniert aus ihm wie die Tat vom Täter. Der wahre Redner, das Wesen der Einheit, bleibt immer auf der einen Stufe, die sich weder ändert noch wechselt, weder Wandlung noch Änderung unterworfen ist. Er ist der Ewige, der Unsterbliche. Darum geht der Menscheng Geist aus Gott durch Emanation hervor. Wenn es in der Bibel

heißt, daß Gott dem Menschen Seinen Geist eingehaucht habe, so emaniert dieser Geist, der Rede gleich, aus dem wahren Redner und tritt in der Wirklichkeit des Menschen in Kraft.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Das Hervorgehen durch Manifestation aber, im Sinne der göttlichen Widerspiegelung und nicht als Aufspaltung in Teile verstanden, bedeutet, wie Wir schon sagten, das Hervorgehen und Erscheinen des Heiligen Geistes und des Wortes, das von Gott ist. Wie es im Johannesevangelium heißt: "Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott"; der Heilige Geist und das Wort sind also die Erscheinungen Gottes.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Weitere Vertiefungstexte:

Wiederum gibt es Menschen, deren Augen nur für den physischen Fortschritt und die Entwicklung in der Welt des Stoffes offen sind. Diese Menschen ziehen es vor, die Ähnlichkeit zwischen ihrem physischen Körper und dem des Affen zu studieren, statt die herrliche Verwandtschaft zwischen ihrem Geiste und dem Geiste Gottes zu betrachten. Das ist tatsächlich seltsam, gleicht doch der Mensch nur körperlich der niederen Schöpfung.

'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris

Der Heilige Geist spricht zu den reinen Herzen und zu den guten und rechtschaffenen Seelen überall auf der Erde ... Wende dich ganz ihm zu! - So sollst du fähig werden, seinen Einfluß, seine Macht und Lebenskraft und die Größe seiner Bestätigung zu erfahren. (TAB p.705)

'Abdu'l-Bahá

Wahrlich, ich sage dir, jede Seele, die heute aufsteht, um andere auf den sicheren Pfad zu führen und sie mit dem Geiste des Lebens zu erfüllen,

wird der Heilige Geist mit Zeugnissen, Beweisen und Tatsachen beflügeln, und Licht wird auf solche Seele vom Reiche Gottes herabstrahlen. Vergiß nicht, was ich dir vom Atem des Geistes kundtat! Wahrlich, er ist der strahlende Morgen, die leuchtende Dämmerung, der dir Licht schenkt, die Geheimnisse offenbart und dir Wissen verleiht, durch ihn werden deinem Herzen die Bilder der höchsten Welt eingeprägt, und die Wirklichkeiten der Geheimnisse des göttlichen Königreiches erstrahlen vor dir. (Bahá'í World Faith p.369)

'Abdu'l-Bahá

Gott erschuf in uns einen göttlichen, heiligen Geist - den menschlichen Geist mit seinen Verstandeskräften, die sich über die Naturgewalten erheben. Durch ihn können wir die Höhenflüge des Geistes genießen und die Welt erleuchtet sehen. Baum und Stein haben diese Kraft nicht, sie haben weder Verstand noch Seele, daher sind sie entschuldigt. Wir sind nicht entschuldigt. Diese Kraft gibt dem Menschen tatsächlich Herrschaft über die Natur. Er besitzt die Fähigkeit, die Wirklichkeit zu erforschen und Unsichtbares in den Bereich des Sichtbaren zu bringen. So ist er fähig, den Willen Gottes auszuführen und ihm Gestalt zu geben. Das meinte Bahá'u'lláh, als Er sprach: »Reich erschufen Wir euch, warum macht ihr euch selbst arm?« - und Jesus Christus, als Er sagte: »Der Vater ist in Mir und Ich bin in euch!« Es war diese Kraft, die aus Bahá'u'lláh sprach: »Edel erschuf Ich euch, warum erniedrigt ihr euch selbst?« Diese Kraft erhebt euch über alle anderen Geschöpfe, warum nützt ihr sie nur für eure materielle Lage? Diese Kraft solltet ihr gebrauchen, um göttliche Gnade zu erwerben und zu offenbaren, damit ihr das Reich Gottes unter den Menschen errichten und das Heil in beiden Welten, der sichtbaren wie der unsichtbaren, erlangen werdet. (STARWEST VII p.155)

'Abdu'l-Bahá

Wisse denn, o tugendhafte Seele, sobald du dich von allem außer Gott gelöst und dich von den Dingen dieser Welt getrennt hast, wird dein Herz im göttlichen Licht und im Glanz der Sonne der Wahrheit am Horizont des Reiches der Macht erstrahlen, und du wirst mit dem Geist göttlicher

Kraft erfüllt sein und fähig werden, zu tun, was du wünschst. Dies ist die unumstößliche Wahrheit. (TAB p.709)

'Abdu'l-Bahá

Der Reichtum der anderen Welt ist die Gottnähe.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Nähe zu Gott wird durch Hingabe an Ihn, durch Eintritt in sein Königreich und durch den Dienst an der Menschheit möglich; sie wird durch Einheit mit der Menschheit und durch Güte zu allen erreicht; sie hängt ab vom Forschen nach Wahrheit, vom Erwerb lobenswerter Tugenden, dem Dienst für den Weltfrieden und persönlicher Heiligung. Mit einem Wort: Nähe zu Gott verlangt Selbstaufopferung, Loslösung und völlige Hingabe an Ihn. Gottnähe bedeutet Gottähnlichkeit. (PUP p.148)

'Abdu'l-Bahá

VERS 3

Diese uralte Wissenschaft von der Beziehung zum Höchsten wird dir heute von Mir mitgeteilt, weil du Mein Geweihter und auch Mein Freund bist; deshalb kannst du das transzendente Mysterium dieser Wissenschaft verstehen...

Obgleich Ich ungeboren bin und Mein transzendenter Körper niemals vergeht und obwohl Ich der Herr aller fühlenden Wesen bin, erscheine Ich in jedem Zeitalter in Meiner ursprünglichen transzendentalen Gestalt.

Wann immer und wo immer das religiöse Leben verfällt und Irreligiosität überhandnimmt, o Nachkomme Bharatas, zu der Zeit erscheine Ich.

Es gibt keine Arbeit, die Mich beeinflusst; auch strebe Ich nicht nach den Früchten des Handelns. Wer diese Wahrheit über Mich versteht, wird ebenfalls nicht in die fruchttragenden Reaktionen des Tuns verstrickt.

Alle befreiten Seelen in längst vergangenen Zeiten handelten mit diesem Verständnis und erlangten so Befreiung. Daher solltest du, wie die Alten, deine Pflicht in diesem göttlichen Bewusstsein erfüllen.

Bhagavad Gita, 04-Transzentrales Wissen